



Editorial



Back to the Real World

„Realwirtschaft“ ist unserer Ansicht nach ein heißer Kandidat für die Krönung zum „Wort des Jahres 2009“. Das klingt irgendwie konservativ, ist aber heute moderner denn je! Interessant dabei ist, dass erst das Chaos in der virtuellen Welt der Finanzen zur Besinnung auf die wertschöpfenden Industrien führt. Kreative und hart arbeitende Fertigungsbetriebe mit dem Zeug zum Weltmarktführer wurden nur unter härtesten Auflagen für kreditwürdig empfunden, da solides Geschäft letztlich nicht den Wachstums- und Expansionsphantasien der Finanzinstitute entsprach. Als Softwarehersteller kennen wir diese Situation nur zu gut. Auch in der Boomphase der New Economy wurden solide und konservative Strategien von Banken wie Mitbewerbern eher belächelt, denn als progressiv und richtungsweisend empfunden. Als im Anschluss die Branche danieder lag, erste Mitbewerber sich erhoben hatten und substanzielle Anbieter mit stabilen Kundenbeziehungen wieder modern wurden, gab es auch für alterwürdige Lösungsanbieter wie uns wieder Platz. Diese Stärken haben gerade die mittelständischen Fertigungsbetriebe.

Alfred M. Keseberg
 Geschäftsführer
 PSIPENTA Software Systems GmbH

Themen

2 Das Transportation Management System PSI_{ts} der PSI Logistics bildet die IT-Basis für das Forschungsprojekt „Efficient Load“. Im Fokus: Tourenplanung und Laderaumoptimierung. Die Entwicklung eines neuen Optimierungsverfahrens soll die Transporttonnenkilometer um 15 bis 20% reduzieren.

3 Das Interesse der PSI_{mes}-Bestandskunden am Thema Planung und Steuerung mit integrierter Rückmeldung von Produktionsdaten war auch in den letzten Monaten besonders groß. So konnte das Lösungsangebot seine Stärken auch als Planungsmodul ausspielen.

5 Mit der Verstärkung durch die 4Production AG wird PSI zum absoluten Spezialisten für Beratung und Lösungen in der Metallindustrie: Denn der Branchenexperte aus Würselen bei Aachen hat sich erfolgreich auf Metals-Supply-Chain-Beratung und Produktionsmanagementsysteme fokussiert.

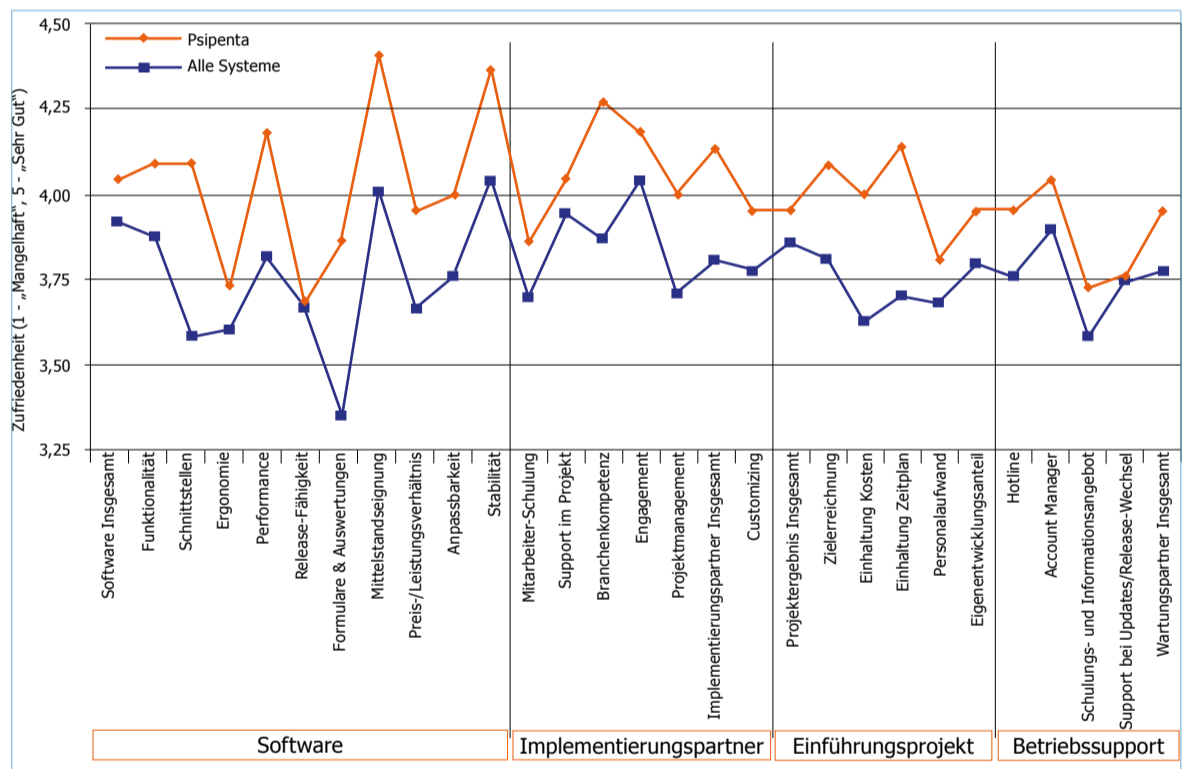
6 Die PSI wurde von der Thyssen Krupp Stainless USA mit der Lieferung und Einführung des Produktionsmanagementsystems PSI_{metals} beauftragt. Zukünftig soll PSI_{metals} als übergreifendes System die Produktionsabläufe in Stahlwerk und Kaltwalzwerk optimieren.

Maßanzug für Maschinenbauer

Im Rahmen der diesjährigen Studie „ERP-Anwenderzufriedenheit“ der Aachener Trovarit AG gaben mehr als 400 Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau ihr Urteil ab. Dabei fiel das grundsätzliche Markturteil recht gut aus. Die Unterschiede liegen im Detail, aber genau dort trennt sich bekanntlich die Spreu vom Weizen.

Legt man die Aussagen der Anwender zugrunde, dann positionieren sich mit Abas, SAP, PSIPENTA, AMS.Hinrichs & Müller und Proalpha erneut klassische Anbieter in der Spitzengruppe, die über langjährige Erfahrung, besonders im mittelständisch geprägten Maschinenbau, verfügen. „Das verwundert uns nicht“, so Alfred M. Keseberg, Geschäftsführer der PSIPENTA, „denn gerade gegen diese Namen stehen wir häufig im Wettbewerb.“

Wie sensibel Unternehmen auf Umbrüche hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse reagieren, sieht man am Beispiel verschiedener kapitalgesellschaftlich geführter Produkthanbieter, die nach diversen Übernahmen und Strategiewechseln, die Rechnung oft ohne die Endanwender machten. Schlechte Kommu-



Anwenderzufriedenheit im Detail - Peergroup „Mittlere Industrieunternehmen“ (Quelle: Trovarit AG - the IT-Matchmaker © 2008)

nikation, diffuse Produkt- und Wartungspolitik, drastische Kürzungen im Support sowie häufige Wechsel in der Kundenbetreuung sorgen dabei für Unsicherheit bei den EDV-Leitern und Nutzern. In derartigen Situationen verhalten sich ERP-Anwender oft abwartend, z.B. wenn es um die Modernisierung ihrer ERP-Infrastruktur im Zuge von Release-Wechseln geht. Das wiederum geht zu Lasten der Anwenderzufriedenheit, bestätigt Dr. Karsten Sontow, Vorstand des Beratungshauses Trovarit AG und Leiter der Zufriedenheitsstu-

die in Deutschland: „Je aktueller der Release-Stand der eingesetzten ERP-Lösung, umso positiver werden insbesondere Aspekte wie die Benutzerführung oder auch die Achillesferse vieler ERP-Systeme, die „Formulare & Auswertungen“ bewertet.“ Die PSIPenta-Anwenderschaft erteilte dem PSIPenta-System im Trend 2006-2008 weit überdurchschnittliche Bewertungen in den Bereichen „Formulare & Auswertungen“, „Ergonomie“ und „Mittelstandseignung“ sowie „Funktionalität“ und „Anpass-

barkeit“, während bei der Dienstleistung die „Branchenkompetenz“, das „Customizing“ und die „Zielerreichung“ hervorgehoben wurde. Diese positive Entwicklung liegt einerseits in der hohen Verbreitung neuester Versionen, andererseits in der aktiven Informationspolitik und kontinuierlichen Betreuung durch ein und denselben Account Manager begründet. Nur durchschnittliche Schulnoten hingegen erhielt der Service bei „Update- und Release-Wechseln“ sowie bei der

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter.

Lösungen

Neues Verfahren für kombinierte Tourenplanung und Laderaumoptimierung

Das Transportation Management System PSI_{Itms} der PSI Logistics bildet die IT-Basis für das Forschungsprojekt „Efficient Load“. Die Entwicklung eines neuen Optimierungsverfahrens soll die Transporttonnenkilometer um 15 bis 20% reduzieren.

Grüne Logistik ist für Verlagerer und Dienstleister längst nicht mehr nur ein ökologisches Bekenntnis, sondern ökonomische Notwendigkeit. Dies betrifft nicht allein die steigenden Energiepreise. Zahlreiche Untersuchungen und aktuelle Studien sehen in den kommenden Jahren mehr umwelt- und klimapolitisch motivierte Maßnahmen auf den Logistik- und Transportsektor zukommen. Vor diesem Hintergrund hat sich PSI Logistics an dem Forschungsprojekt „Efficient Load“ beteiligt. Ziel des Projektes ist die Effizienzsteigerung bei der Disposition von Transporten. Im Fokus: Tourenplanung und Laderaumoptimierung. Die Projektziele von „Efficient Load“ sollen die Transporttonnenkilometer um etwa 15 bis 20% reduzieren.

„Efficient Load“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen der Innovations-offensive „Intelligente Logistik im Güter- und Wirtschaftsverkehr“ gefördert. Projektpartner sind der Papierproduzent M-real Corporation Transport & Distribution, Bergisch-Gladbach, Logistikdienstleister Gefco Deutschland GmbH, Mörfelden-Walldorf, Konsortialführer VCE Verkehrslogistik Consulting & Engineering GmbH, Dortmund, die Abteilung Verkehrslogistik des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik (IML), Dortmund,



Maximale Fahrzeugauslastung durch intelligente Tourenplanungsalgorithmen

und – als IT-Lieferant – PSI Logistics. Seit Anfang dieses Jahres arbeiten Praxispartner, Wissenschaftler und der IT-Spezialist im Projekt an der Entwicklung einer effizienten Lösung für höhere Fahrzeugauslastung und Reduzierung der Transportkilometer.

Dazu beschreitet das Konsortium einen vollkommen neuen Weg. Denn in der Praxis werden zwar Verfahren zur Laderaumoptimierung und Tourenplanung einzeln verwendet. Durch ihre entkoppelte, sequenzielle Nutzung können sie bislang aber nur jeweils lokale Optima erzeugen. Resultat: Die Optimierung der zunächst zusammengestellten und auf Touren und Fahrzeuge verteilten Aufträge wird mit der anschließenden Planung der Lkw-Auslastung meist wieder umgeworfen. Mit „Efficient Load“ erfolgen nun beide Optimierungsparameter abgestimmt in einem Arbeitsschritt. Die intelligente Kopplung von Laderaumoptimierungs- und Tourenplanungsalgorithmen soll eine Maximierung der Fahrzeugauslastung erzielen. Denn ein Gesamtoptimum wird erst durch die integrierte Verwen-

dung von Laderaum- und Tourenoptimierung nutzbar. Ein solches Verfahren ist „Efficient Load“. Es wird zu deutlichen Kostensenkungen in der Beschaffungs- und Distributionslogistik führen.

Basis für das neue Verfahren bildet das Transportation Management System PSI_{Itms}. Mit Funktionen zur standortübergreifenden, artikelgenauen Produktionsversorgung sowie der Versorgung von Verkaufsstellen im Handel ist das multisitefähige PSI_{Itms} insbesondere auf Anwendungen der Kontraktlogistik sowie im Verladerumfeld ausgerichtet. Überdies ermöglicht das System, beispielsweise die seit Januar geltende neue Fahrpersonalverordnung mit ihrer Ausweitung der allgemeinen Vorschriften zu den Lenk- und Ruhezeiten nach europäischem Recht nutzbringend in die Transportplanung einzubeziehen. Auf diese Weise lassen sich mit dem Transportation Management System PSI_{Itms}, so das Ergebnis von Referenzprojekten bei namhaften Branchenführern, allein die Frachtkosten um mehr als 10% reduzieren.

Mit Efficient Load wird nun ein

weiteres Optimierungstool entstehen. Bis Jahresende sollen die ersten Testalgorithmen laufen. Ende 2009 steht das Verfahren dann in einer lauffähigen Version marktreif zur Verfügung. Dabei wird die integrierte Laderaum- und Tourenoptimierung branchen-übergreifend konzipiert, so dass sowohl Verlagerer als auch Dienstleister aus den unterschiedlichsten Bereichen damit ihre Prozesse optimieren können. Auch die Anforderungen verschiedener Transportfahrzeuge und -mittel wie Lkw, Container, Züge, Schiffe und Flugzeuge werden eingebunden. PSI Logistics wird das Optimierungstool nach Abschluss des Forschungsprojektes in die Produktpalette integrieren und am Markt anbieten.

Efficient Load reduziert die Transporttonnenkilometer und senkt so Energieverbrauch, -kosten und Umweltbelastung, verringert die Mautkosten, mindert die Personalkosten und steigert die Wettbewerbsfähigkeit. Mit dem neuen Verfahren wird PSI Logistics dem Markt eine weitere moderne Logistiklösung anbieten können.

Dr. Bernd Freitag
b.freitag@psilogistics.com

Fortsetzung von Seite 1:

perfection in
production

„Release-Fähigkeit“. Beide Themen wurden im November im Rahmen der Usergroup-Tagung IPA so auch an die PSIPENTA adressiert.

Zur generellen Problemzone des ERP-Betriebs mittlerer und größerer Maschinenbauunternehmen gehören notwendige Software-Anpassungen. Gleiches gilt für die Migration der Geschäftsdaten in die neue ERP-Lösung sowie deren Pflege im laufenden Geschäftsbetrieb. Als Folge klagten Anwenderunternehmen über gravierende Verzögerungen im Einführungsprojekt, Budgetüberschreitungen und eine hohe Belastung des Projektteams. So verweisen einzelne Anwender auf die Kehrseite der durchgängigen EDV-Unterstützung: „ERP-Systeme, die alle Bereiche der Unternehmensorganisation abdecken, sind so komplex, dass die Übersichtlichkeit verloren gehen kann.“ Pluspunkte sammeln hingegen die ERP-Anbieter, die sich stark auf die Belange einer Branche konzentrieren. Während kleinere Maschinenbauer Lösungen wie Abas oder ams.erp präferieren, loben EDV-Leiter größerer Mittelständler den Vorteil des geringeren Anpassungsbedarfs bei Branchenlösungen, wie PSI_{penta industry}, die bereits im Software-Standard über einen sehr hohen Abdeckungsgrad verfügen.



Peter Dibbern
pdibbern@psipenta.de

Lösungen

Neu: Mit dem PSI-Leitstand jetzt auch Materialverfügbarkeit im Blick

Das Interesse der PSI Stammkundschaft am Thema Fertigungsplanung und -steuerung ist ungebrochen. So wurde gemeinsam mit aktiven Kunden aus der Usergroup der MES-Leistungsumfang im Bereich der Visualisierung nochmals erweitert. Insbesondere das Planungsmodul bietet jetzt starke neue Funktionen, die in der Darstellung neben umfangreichen Optimierungsregeln auch aktuelle Produktionsdaten der Shop Floor Ebene berücksichtigen.

Aus diesen Kundenprojekten entstanden viele neue Funktionalitäten. Schwerpunkt der Entwicklung war der Ausbau von Funktionen rund um das Thema Materialressourcen im PSI-Leitstand.

Für Leitstandnutzer bietet das System jetzt die Möglichkeit in der Einzelsicht eines Fertigungsauftrags oder Arbeitsgangs Übersichten zu Stücklistenpositionen auf Basis von Echtdateien aus dem PPS-System darzustellen. Zu jeder Stücklistenposition werden auch die aktuellen Lagerbestände des benötigten Materials angezeigt. Sofern nicht anders durch das PPS-System vorgegeben, werden die gesamten Stücklistenpositionen zum ersten Arbeitsgang im Fertigungsauftrag benötigt, also auch in dessen Einzelsicht angezeigt. Ist jedoch an der Stücklistenposition ein spezieller „Referenzarbeitsgang“ angegeben, so wird die Stücklistenposition auch erst zu diesem Arbeitsgang benötigt. Direkt aus der Einzelsicht heraus kann sich der Nutzer in einem „Kapazitätsgebirge“ die geplanten Zu- und Abgänge eines bestimmten Artikels visualisieren lassen. Man hat nun die Möglichkeit diese Artikel-Zu- und Abgänge



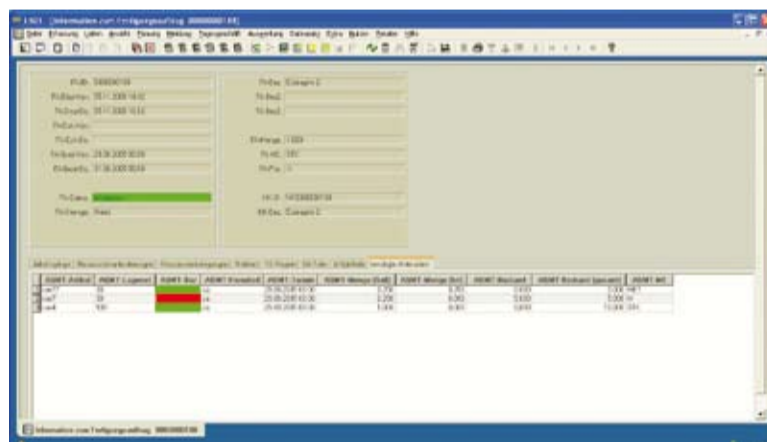
Überblick zu aktuellen Lagerbeständen im Materiallager mit dem PSI Leitstand

bei der automatischen Planung zu berücksichtigen, so dass stets die Materialverfügbarkeit, wie durch die derzeitigen Artikel-Zu- und Abgänge vorgegeben, sichergestellt ist.

Eine zweite Option wäre, diese

bleme mit der Materialverfügbarkeit aufmerksam zu machen, so dass dieser manuell gegensteuern kann.

Mit diesen neuen Funktionen ist es möglich die Abhängigkeiten von Materialverfüg-



Ampelfunktionen zeigen die Materialverfügbarkeit an

Restriktion bei der automatischen Planung nicht zu benutzen und das Kapazitätsgebirge, als Informationsquelle heranzuziehen, um aufgrund mangelnder Materialverfügbarkeit Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ebenso können die verfügbaren Tagesgeschäftsregeln oder die zweifarbige Darstellung der Arbeitsgänge in der Gantt-Ansicht gewählt werden, um den Nutzer per „Ampel“ direkt auf Pro-

barkeiten zu visualisieren sowie planerisch zu berücksichtigen. Somit kann die Ressourcen- und Prozessoptimierung direkt mit den ERP-Geschäftsprozessen verbunden werden.

Mit dem PSI-Leitstand kann schnell, flexibel und termingerecht produziert werden – und das bei diskreter sowie bei diskontinuierlicher bzw. Batchproduktion.

PSImes gibt Antworten auf alltägliche Fragen wie z. B.:

- Wie sind die Ressourcen belegt und ausgelastet?
- Sind alle Aufträge im Termin?
- Wie lässt sich ein Auftragsverzug vermeiden?
- Wie können Rüstzeiten reduziert werden?
- Wie kann eine Störung bzw. Unterbrechung kompensiert werden?
- Kann ein (Eil-) Auftrag zum gewünschten Termin eingelastet werden bzw. welchen Konsequenzen zieht dies nach sich?

Das Feinplanungs- und Durchsetzungstool PSI Leitstand ist die Exekutive für ein ERP-System. Die vom ERP freigegebenen Fertigungsaufträge werden übernommen und auf Arbeitsgang/Arbeitsfolgeebene entsprechend ihrer Bearbeitungszeit unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verfügbarkeit der Ressourcen sowie der aktuellen Prozesszustände terminlich, örtlich und quantitativ eingeplant.

Lars Pischke
lpischke@psi.de

Gepäck effizient verladen

Fehlverladung von Gepäck ist eine lästige Sache. Sowohl für den Passagier, als auch für die Fluggesellschaft. Während ersterer zumindest zeitweise am Zielort ohne sein persönliches Reisegepäck auskommen muss, erhöhen sich für die Fluggesellschaft dramatisch die Kosten für den Transport eines Fluggastes, wenn sie diesen Fehler korrigieren muss.

Obwohl die meisten großen Flughäfen über automatisierte Anlagen zur Gepäckbeförderung und -sortierung verfügen, endet die Erfassung der einzelnen Koffer in der Regel direkt beim Austritt der Koffer aus der Anlage. Fehler bei der anschließenden Verladung in Container oder beim Transport zu dem Flugzeug auf dem Vorfeld können jedoch immer noch auftreten.

Das von PSI an vielen deutschen Flughäfen und nun auch in Hamburg installierte „Baggage Reconciliation System“ PSIAirport/BRS schließt diese Lücke. Durch mobile Handgeräte wird die Verladung aller relevanten Objekte gesteuert und detailliert dokumentiert, ohne dabei in diesem zeitkritischen Umfeld den Arbeitsprozess zu verlangsamen. Nach erfolgreichem, mehrwöchigen Testbetrieb wird der Flughafen Hamburg ab dem 01. 12.2008 seine Abfertigungsprozesse mit PSIAirport/BRS überwachen. Das System hilft dem Mitarbeiter durch deutliche optische und akustische Signale, Fehlverladungen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Gleichzeitig werden die entstehenden Daten online an die Fluggesellschaft übermittelt, die so in der Lage ist, zeitnah – zum Beispiel mit Hilfe von SMS – ihren Fluggast über den Status seines Gepäckstückes zu informieren.

Thorsten Gäßner
t.gassner@psilogistics.com

Lösungen

Produktionsplanung und Unternehmensziele verbinden

Neues PSImetals APS-Release mit ganzheitlichem Bestandsmanagement

Die aktuelle Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Stahlindustrie zeigen, wie wichtig es ist, kurzfristig und flexibel Unternehmensziele und Produktionsziele miteinander abstimmen zu können. Ob die Ziele dabei weniger/mehr Durchsatz, besserer Kundenservice oder Kostenoptimierung heißen, innerhalb der PSImetals Produktfamilie unterstützen die Funktionen für das Advanced Planning & Scheduling (APS) unsere Kunden bei der Optimierung der Lieferkette.

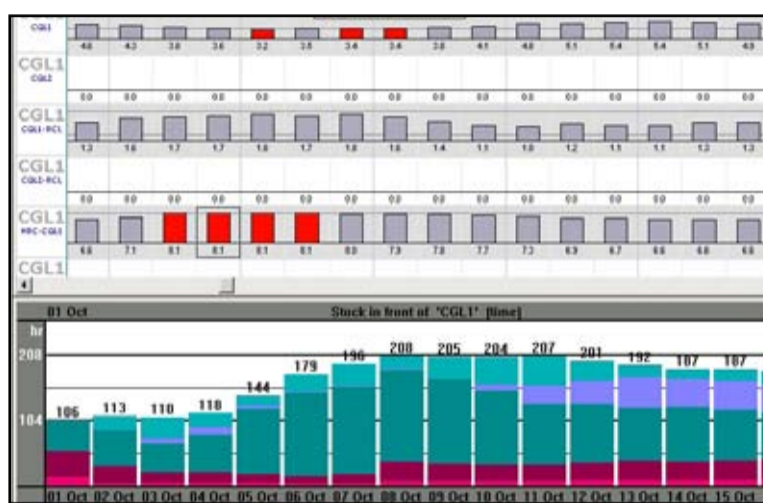
Bekanntermaßen stehen zu optimierende Teilziele der Unternehmen und insbesondere der verschiedenen Produktionsbereiche oft im Widerspruch zueinander. Typisches Beispiel hierfür ist der Konflikt zwischen einer hohen Liefertermintreue und der gleichzeitig angestrebten Durchsatzmaximierung. Eine alleinige Optimierung der Auftragsreihenfolge hinsichtlich zugesagter Liefertermine führt zu einer großen Produktvarianz im Tagesprogramm. Diese Produktvielfalt kann durch häufiges Rüsten (z.B. Reduzierung der

Sequenzlängen im Stahlwerk) termingerecht produziert werden, wenn dabei die negativen Konsequenzen einer verringerten Anlagenauslastung und die Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette (Supply Chain) in Form von verringerter Wertschöpfung akzeptiert werden. So kann fehlender Durchsatz am Anfang der Prozesskette (z.B. an den Stranggussanlagen) zu Folgeproblemen in Form von Abrissen der Vormaterialversorgung oder schlecht durchsetzbaren Bestandsstrukturen an den nachgelagerten Anlagen führen.

Hier zeigt sich deutlich, dass Zielvorgaben und Kennzahlen (KPIs) für die Produktionsplanung einer ganzheitlichen Sichtweise unterliegen müssen. Eine Schlüsselrolle in der für ihre Komplexität bekannten Stahl- und Aluminiumfertigung übernimmt dabei das Bestandsmanagement.

Bestände: Ergebnis oder Bedingung?

Bestandshöhen und -strukturen sind in nahezu allen Planungsbüros der Metall-Halbzeug-Industrie die probate Kennzif-



PSImetals APS: Planung unter Einhaltung minimaler und maximaler Zielbestände

fer zur Koordination des stufenübergreifenden Materialflusses. Neben der Bestandsminimierung als Ziel spielt vor allem die bedarfsgesteuerte Reichweitenkontrolle der Bestände eine wesentliche Rolle, um den terminorientierten Materialfluss über die gesamte Supply Chain sicherzustellen.

Bestände dürfen daher nicht nur Optimierungsergebnis sein, sondern Bestandsvorgaben müssen in Form von Mengen und Strukturen als Nebenbedingungen der Optimierung definierbar sein. Innerhalb des hierüber definierten „Spielraums“ kann dann termin-

und durchsatzoptimal eingelastet werden.

Neues Release schließt Marktlücke

Betrachtet man den Markt für metallspezifische Planungssoftware findet die geschilderte Thematik bislang nur unzureichend Berücksichtigung. Mit dem neuen PSImetals APS-Release schließt PSI BT diese Lücke und bietet ihren Kunden alle Vorteile einer optimierten Planung mit zusätzlicher, simultaner Vorgabe von strukturierten Bestandszielen.

Die stufenübergreifende Einlastung von Aufträgen ist ab sofort

unter Einhaltung minimaler und maximaler Zielbestände möglich. So werden Terminierungsergebnisse verhindert, die auf nicht praxisgerechten Bestandshöhen und -strukturen basieren. Das neue Bestandsmanagement ist integraler Bestandteil des Optimierungsmodells in PSImetals APS und verbindet komplexe algorithmische Verfahren mit dem Praxiswissen der Planer, wie sie typischerweise ihre Fabrik steuern.

Ob die wesentlichen operativen Unternehmensziele im Plan umgesetzt werden, kann im ebenfalls neuen KPI-Board überprüft werden. Indikatoren prognostizieren die zukünftige Entwicklung der Bestände (Gesamt/je Produkt), der Termintreue und der Auslastung. Abweichungen von den Zielen werden über Warnmeldungen angezeigt. Ziele und ihre Grenzen sind frei konfigurierbar und ermöglichen so eine flexible Entscheidungsunterstützung, die die Gestaltung des Produktionsplans jederzeit an den aktuellen Unternehmenszielen ausrichtet.

Jörg Hackmann
j.hackmann@psi-bt.de

PSImetals Kunden aus aller Welt im Gespräch

Im Mittelpunkt der diesjährigen UserGroup stand unser Kunde Rasselstein GmbH mit Sitz in Andernach.

CIO Ralf Damitz berichtete über die IT-Strategie von Rasselstein. Ergänzend zeigte Winfried Vomland die Einsatzmöglichkeiten von PSImetals bei Rasselstein, angefangen von der übergreifenden Planung bis hin zu spezifischen Themen wie der Restcoiloptimierung. Die Führung durch das Werk in Andernach rundete den Bericht von und über Rasselstein ab.

Wohin es mit PSImetals in der Zukunft geht, zeigte der Beitrag über die nächste Generation PSImetals APS (siehe Artikel oben) sowie Felix König von der TU Berlin, der über die Potentiale komplexer Rüstzeitoptimierung berichtete.

Auch die Praxisberichte weiterer PSImetals-Kunden fanden großen Anklang. So berichtete Joachim Lehner von der voestalpine Stahl über die sehr positiven Erfahrungen mit PSImetals als qualitätssteuerndes System in der Schmelzmetallurgie. Günter Sube präsentierte wie bei Thyssen-

Krupp Steel in Bochum mit Online-Kennzahlen die Produktion gesteuert wird.

Interessante Gespräche und Vorträge, eine beeindruckende Werksbesichtigung sowie eine tolle Atmosphäre in schöner Umgebung – dies sind zusammengefasst die Teilnehmerrückmeldungen. Unser herzlicher Dank gilt Rasselstein, für die Unterstützung in Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Annett Pöhl
a.poehl@psi-bt.de



Mehr als 60 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Brasilien, Russland und China durften wir auf der 6. PSImetals UserGroup bei unserem Kunden Rasselstein in Andernach sowie im nahegelegenen Seehotel in Maria Laach begrüßen.

Projekte

Klar strukturierte Prozesse zahlen sich in barer Münze aus

Manufacturing Execution System (MES) von 4Production reduziert totes Kapital in der Metallproduktion

Mit der Verstärkung durch die 4Production AG wird PSI zum absoluten Spezialisten für Beratung und Lösungen in der Metallindustrie: Denn der Branchenexperte aus Würselen bei Aachen hat sich erfolgreich auf Metals-Supply-Chain-Beratung und Produktionsmanagementsysteme vor allem in der Aluminium- und Kupferindustrie fokussiert. Die Global Player der Branche zählen zu den Kunden, so auch die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH in Stolberg. Das von 4Production vor kurzem integrierte Fertigungsleitsystem überzeugt vor allem durch deutlich erhöhte Transparenz, Reaktionsfähigkeit und gesunkene Durchlaufzeiten. Dafür gab es jetzt eine erstklassige Lieferantenbewertung.

Die steigenden Rohstoffpreise werden die verarbeitende Industrie weiter zur Optimierung ihrer Prozesse antreiben, damit die vorfinanzierten Materialien eine möglichst kurze Verweildauer im Unternehmen haben. Das hat auch die Schwermetall in Stolberg bei Aachen erkannt und ihre Produktionssteuerung mit Hilfe der Spezialisten von 4Production effizienter gemacht. Damit man dort künftig schneller auf Anforderungen der Märkte reagieren und eine Leistungsverbesserung bei gleichzeitig steigender Fertigungstiefe realisieren kann, wurde das Fertigungsleitsystem 4P MES von 4Production im Unternehmen integriert.

Schwermetall gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Vorwalzbändern aus Kupfer und Messing. Ein großer Teil des in der EU benötigten Vormaterials für die Euromünzen stammt beispielsweise aus Stolberg. Neben Münzherstellern gehören die Automobil- und Elektroindustrie

sowie die Telekommunikationsbranche zu den Hauptabnehmern. Bis zu 1000t Bänder in unterschiedlichen Basislegierungen verlassen täglich das Werk, das jeweils zu 50% im Besitz der Norddeutschen Affinerie/Prymetall und der Wieland-Werke ist.

Bis dato nutzte der Halbzeughersteller eine nur bedingt durchgängige IT-Struktur. Verzögerungen bei Rückmeldungen und Übertragungsfehler waren kaum zu vermeiden, weil die Produktionsplanung zum großen Teil mit manuellen Listen in Papierform arbeitete. Mit dem neuen System galt es diese Abläufe zu automatisieren und damit transparenter und zuverlässiger zu gestalten.



Dr. Karsten Neumann, Projektleiter

Dr. Karsten Neumann, Projektleiter bei Schwermetall, erklärte dazu: „Uns war es bei der Auswahl vor allem wichtig, dass das Grundprodukt bereits sehr eng an unsere spezifischen Prozesse herankommt.“ Die Auswahl fiel daher auf die Lösung von 4Production. Vorteil für den IT-Spezialisten war dabei unter anderem, dass die Unternehmensgründer aus der Aluminiumindustrie kommen und ihre Produkte auf die Metallindustrie zugeschnitten haben. So bringen sie zusätzlich Produktions- und Prozess-Know-how gleich mit ein.



Um die Verweildauer vorfinanzierter Materialien zu minimieren, müssen Prozesse optimiert werden

„Die einfache Abbildung unserer Prozesse hat unsere Auswahlstrategie bestätigt. Auftragsbezogene Papiere haben wir komplett abgeschafft“, stellte Neumann rückwirkend fest. Seit der Implementierung des MES durch 4Production ist der Liefertermin nun für alle organisatorischen Bereiche die einheitliche Führungsgröße. Um kurzfristiger planen und schneller reagieren zu können, sind alle Maschinen und Anlagen mit mindestens einem Rechner und einem Kontrollmonitor für die grafische Darstellung des Ist-Zustandes ausgestattet. Transparenz der Prozesse ist die am deutlichsten spürbare Veränderung. Das wird auch in den Reaktionsgeschwindigkeiten deutlich.

Erwin Bronk, Vorstand der 4Production AG: „Es geht nicht darum, möglichst viele Daten zu produzieren. Wir bieten Real-

Time-Scheduling: Das heißt eine Steuerung über Echtzeitdaten.“ Damit sei die Integration von der Planung im Management bis hin zur Maschine überhaupt erst wirkungsvoll. Besonders profitiert davon die Arbeitsvorbereitung, die immer aktuelle Informationen über die Maschinenbelegung, die Materialverwaltung sowie Beschaffungsdaten (BDE) zur Verfügung hat.

Nachdem die IT-Lösung in den Kernbereichen innerhalb von etwa 18 Monaten im laufenden Betrieb eingeführt wurde und nach drei Jahren das gesamte Unternehmen eingebunden sein wird, erweist sich die Maßnahme schon jetzt als voller Erfolg. Projektleiter Neumann: „Für die drei Zielgrößen Erhöhung der Reaktionsfähigkeit, Reduzierung der Durchlaufzeit sowie des Bestandes können wir deutlich spürbare Verbesserungen feststellen.“

Gewonnene Daten ließen sich damit direkt organisatorisch umsetzen, denn Optimierungspotenziale sind nun schnell erkennbar und damit alle Produktionsvorgänge optimal gestaltbar.

Die bei 4Production kürzlich eingegangene einwandfreie Bewertung als A-Lieferant durch Schwermetall unterstreicht das noch. So gibt es auch schon Zukunftspläne, da weitere Funktionen realisiert werden sollen. Die Zusammenarbeit mit dem Metallspezialisten war dann auch hier der Beginn einer langen strategischen Partnerschaft.

Autoren:
Caren Möhrke, Marketing Services, Düsseldorf
Martin Ciupek, VDI nachrichten, Düsseldorf

Elisabeth Altenberger
Elisabeth.Aldenberger@4production.de

Konzern

PSI steigert Umsatz und Ergebnis in den ersten neun Monaten

Der PSI-Konzern hat in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 sein Betriebsergebnis (EBIT) auf 4,2 Mio. Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 3,4 Mio. Euro, das Konzernjahresergebnis auf 2,8 Mio. Euro. Der Konzernumsatz erhöhte sich auf 92,0 Mio. Euro. Bereinigt um den Verkauf des Behördengeschäfts zur Jahresmitte 2007 und die Akquisitionen der F/L/S GmbH und der 4Production AG im zweiten und dritten Quartal 2008 ergibt sich ein Umsatzwachstum von knapp 8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang wurde um 16% auf 119 Mio. Euro gesteigert, der Auftragsbestand stieg um 24% auf 105 Mio. Euro.

Das Segment Energiemanagement (Elektrizität, Gas, Öl, Wärme) erzielte einen Umsatz von 39,3 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis wurde um 59% auf 2,5 Mio. Euro gesteigert. Im deutschsprachigen Markt erhielt PSI zahlreiche wichtige Aufträge größerer Strom- und Gasversorger. Im Bereich Elektrische Energie wurde ein wichtiger Pilotauftrag für eine russische Hochspannungs-Netzregion gewonnen. In den nächsten Quartalen erwartet PSI in diesem Segment weitere bedeutende Aufträge aus dem Inland und den Exportmärkten.



Der Umsatz im Segment Produktionsmanagement (Industrie, Logistik) lag mit 41,9 Mio. Euro 12% über dem Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,7 Mio. Euro. Hier konnte der Bereich Metals seine Marktposition durch wichtige internationale Aufträge und die Integration der 4Production AG weiter ausbauen. Die Bereiche Logistik, Maschinen- und Anlagenbau profitierten ebenfalls von verstärkten Investitionen in die Effizienz der industriellen Wertschöpfungsprozesse.

Im Infrastrukturmanagement (Verkehr, Sicherheit, Telekommunikation) verringerte sich der Umsatz durch den geringeren Hardwareanteil und den Verkauf des Behördengeschäfts auf 10,8 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis lag mit 0,2 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich zum 30.09.2008 durch die Akquisitionen und gezielte Neueinstellungen mit Schwerpunkt im Export auf 1.109. Die liquiden

Mittel am 30.09.2008 lagen mit 21,6 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich auf 2,7 Mio. Euro.

PSI verzeichnet auch weiterhin steigende Effizienzinvestitionen der Schwerindustrie und der Energiewirtschaft in Deutschland und den Exportmärkten. Durch die Konzentration auf die nach wie vor wachsenden Volkswirtschaften in Osteuropa und Asien profitiert PSI von den anhaltenden Investitionen in die Verbesserung der nationalen und industriellen Infrastruktur dieser Länder.

Das langfristige Kostensenkungsprogramm zur Plattformkonvergenz und zum Rightsourcing wird weiterhin die Marge verbessern. Durch den Rekordauftragsbestand von 105 Mio. Euro und die gut gefüllte Vertriebs-Pipeline sieht PSI bis weit in das Jahr 2009 und darüber hinaus eine Fortsetzung des guten Geschäftsverlaufs.

Karsten Pierschke
kpierschke@psi.de

PSImetals für ThyssenKrupp Stainless in USA

Die PSI wurde von der ThyssenKrupp Stainless USA mit der Lieferung und Einführung des Produktionsmanagementsystems PSImetals für das im Bau befindliche Edelstahlwerk in Alabama, USA beauftragt. Das neue Werk wird unter anderem aus einem Elektrostahlwerk und Kaltwalzwerk einschließlich Adjustage für die Produktion hochwertiger Edelstähle bestehen. Zukünftig soll PSImetals als übergreifendes System die Produktionsabläufe in Stahlwerk und Kaltwalzwerk optimieren.

Die Lösung umfasst in einer ersten Stufe die Funktionsbereiche APS und ALS. „ThyssenKrupp Stainless setzt mit der Einführung von PSImetals am Standort Alabama die bewährte IT-Strategie fort“, erläutert

Klemens Bransmöller, CIO ThyssenKrupp Stainless und ThyssenKrupp Nirosta in Deutschland. „Seit mehr als fünf Jahren laufen die PSILösungen erfolgreich in den Stahl- und Kaltwalzwerken an unseren deutschen Standorten. Der PSImetals-Rollout für das Kaltwalzwerk der Shanghai Krupp Stainless in China bekräftigte die Entscheidung, die Lösung auch für ThyssenKrupp Stainless USA einzuführen.“

Der Auftrag der ThyssenKrupp Stainless USA ist nach Aufträgen aus Frankreich, Brasilien, China, Kanada und Russland bereits der sechste internationale Großauftrag eines Stahlproduzenten im laufenden Jahr.

Bozana Matejcek
bmatejcek@psi.de

Newsticker

+++ PSI erhält im Bereich Energie wichtige Aufträge aus Deutschland und Österreich – Neue Verbundleitsysteme für Regionalversorger und Stadtwerke +++ PSI erhält Auftrag für Energiehandelssystem von der EnBW Gas GmbH – Umsetzung der neuen Bilanzierungsregeln im Gassektor mit PSImarkt +++ PSI erhält Großauftrag aus der Russischen Energiewirtschaft – Leitsystem für die Nordwest-Region der Federal Grid Company +++ PSI verstärkt Aktivitäten im nord-amerikanischen Stahlmarkt – Seit Ende August 2008 vertritt Dr. Harald M. Henning PSI im Metals-Markt in Nordamerika +++ PSI setzt erfolgreichen Internationalisierungskurs in der Stahlindustrie fort – Produktionsmanagementsystem PSImetals für ThyssenKrupp Stainless in USA +++

Impressum

Herausgeber:
PSI AG
Dirksenstraße 42-44
10178 Berlin
Telefon: +49 30 2801-2130
Telefax: +49 30 2801-1042
produktionsmanagement@psi.de
www.psi.de

Redaktion:
Peter Dibbern; Anja Malzer;
Bozana Matejcek; Karsten Pierschke; Annett Pöhl; Beate Wesenigk, Elisabeth Altenberger
Konzeption/Gestaltung:
Beate Wesenigk

Bilder:
M-Real (Seite 2),
4Production GmbH (Seite 3),
stock exchange (Seite 6).

Termine

ITnT 2009	Wien (A)	27.-29.01.2009
CeBIT 2009	Hannover	03.-08.03.2009
Passenger Terminal Expo	London (UK)	24.-26.03.2009
Digital Factory	Hannover	20.-24.04.2009
transport logistic	München	12.-15.05.2009
Aachener ERP-Tage	Aachen	16.-18.06.2009

Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter <http://www.psi.de>.